

jedes haus zum HErrn bekehrt, daß Vater und Mutter, Großvater und Großmutter, kinder und gesinde, miteinander gläubig werden an den HErrn IEsu. Dergleichen Hauskirchen wurden zu der Apostelzeiten, wenn es von jemanden hieß: Er ließ sich tauffen und alle die seinen. Gesch. 16, 33. So wars auch schon zu des Heilandszeit, wenns z. e. vom Königischen steht: er glaubte mit seinem ganzen hause. Joh. 4, 53. So sollte es seyn, es sollte die freye gnade des Heilandes sich ins ganze beweisen. Zehen solche häuser in einer ganzen stadt, wären ein licht auf dem leuchter. Darnach ist ein jedes solches haus eine Kirche, und die seelen in demselben, es seyn zwo, drey, zehn, oder mehrere, haben IEsu mitten unter sich.

Es steht in der Thora: Ein jeder haufe soll ein ganzes Lamm haben: 2 Mos. 12, 3. Ein jedes solches haus hätte den Heiland ganz, das Lamm ganz, hätte die ordentlichen und wunderkräfte ganz. Denn was geschehen nicht für wunder in den haushaltungen? wenn sie nur nachrechnen, wovon sie 3 jahr über ihr auskommen und durchkommen haben.

Unser lieber HErr ist selbst ein ordentlicher Hausvater gewesen: Habt ihr auch je mangel gehabt? sagt Er zu seinen Jüngern. Und sie mußten antworten: HErr, nie keinen: Luc. 22, 35. Aber nun, spricht Er, will ich euch einen rath geben, "haltet euch besser dazu, nun werde ich nicht mehr so bey euch seyn."

Lasset uns also ein jeder in seinem haufe suchen Gott dem HErrn nachzufolgen, und, damit wirs können, vorerst so lange auf allen vieren kriechen, bis wir darnach auch gehen können, und es immer so gut machen, als es in unserm vermögen steht. Wenn wir un-

sere